

Weltoffene Kommune – vom Dialog zum Zusammenhalt

Kurzdarstellung und Resümee zur Teilnahme der Stadt Wilhelmshaven an dem Modellprojekt

Informationen zum Modellprojekt

Kommunen sind zentrale Orte für Vielfalt, Integration und Teilhabe. Ob das Zusammenleben vor Ort gut gelingt, hängt auch maßgeblich davon ab, wie sich Kommunen aufstellen und positionieren. Und das ist aktuell eine Herausforderung: Hate Speech, rassistische Anfeindungen und ein Klima gesellschaftlicher Polarisierung machen es Verwaltung und Entscheider*innen nicht leicht, die richtigen Maßnahmen zu ergreifen. Das Projekt suchte neue Antworten auf die Frage, wie Kommunen die Ausgangsbedingungen so gestalten können, dass Weltoffenheit und ein gutes Zusammenleben realisiert werden können.

Um die Kommunen mit diesen Herausforderungen nicht alleine zu lassen und auf ihrem individuellen Weg zur Weltoffenheit zu unterstützen, setzten die PHINEO gAG und Bertelsmann Stiftung das Modellprojekt „Weltoffene Kommune – Vom Dialog zum Zusammenhalt“ um. Mit Unterstützung der Bundesbeauftragten für Migration, Flüchtlinge und Integration.

Das Projekt Weltoffene Kommune wurde 2019 gestartet und Anfang 2022 beendet. Aus 16 Bundesländern nahmen 36 Landkreise und Städte als Modellkommune am Projekt (neben Wilhelmshaven, Garbsen und Wolfsburg aus Niedersachsen) teil.

In jeder Kommune wurde das Modellprojekt mit folgenden Modulen durchgeführt:

- Selbstcheck der Verwaltung anhand eines standardisierten Fragebogens
- Workshop zum Selbstcheck mit Vertreter*innen aus Stadtgesellschaft, Politik und Verwaltung
- Offene Dialogveranstaltung zum Thema Weltoffene Kommune mit Bürger*innen vor Ort
- Abschlussbericht des Projektes

Ablauf des Modellprojektes in Wilhelmshaven

Zu Beginn des Modellprojekts wurde der **Selbstcheck**, zur Analyse des Status Quo durchgeführt. Die Kernfrage lautete: „Wie weltoffen ist die Kommune aufgestellt?“

Um das herauszufinden, wurde durch das Migrationsbüro in der Verwaltung ein wissenschaftlich fundiertes Fragenset u folgenden Themenbereichen beantwortet:

1. Management und Steuerung
2. Interkulturelle Öffnung und Antirassismus
3. Fairer Zugang und Teilhabechancen
4. Arbeit und wirtschaftliche Entwicklung
5. Engagement und Beteiligung
6. Zusammenhalt und Begegnung
7. Kommunikation und Konfliktmanagement.

Im Anschluss an eine differenzierte Auswertung durch das Projektteam lud die Kommune die relevanten Akteure aus Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft vor Ort zu einem **Selbstcheck-Workshop** ein. Der Abgleich der Verwaltungsperspektive mit der Perspektive aus der Zivilgesellschaft ergab eine Standortbestimmung der kommunalen Verwaltungsarbeit auf dem Weg zur Weltoffenheit und der gemeinsamen Weiterentwicklung von Integrations- und Diversitätsarbeit.

Am 30.11.21 fand zum Abschluss mit 62 Teilnehmenden eine **digitale Dialogveranstaltung** statt. Eingeladen waren neben Verwaltung, Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft auch ein breiterer Kreis der Einwohner*innen. Die zentralen Fragestellungen im Dialog waren:

- » Wo begegnet Ihnen Weltoffenheit?
- » Woran machen Sie die Weltoffenheit in Wilhelmshaven fest?
- » Wo wird Weltoffenheit noch nicht gelebt?
- » Welche Hürden sehen Sie?

In zufällig gebildeten Arbeitsgruppen wurden diese Fragen bearbeitet und verschiedene Perspektiven konnten in einem geschützten Raum dargelegt werden. Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen der Dialogveranstaltung waren u.a.:

- Das bundesweite Projekt ermöglichte einen externen und wertungsfreien Blick zum Thema Weltoffenheit in der Stadt
- Dialoge auf Stadtebene sind wichtiger Bestandteil der Kommunalen Integrationsarbeit
 - › Ein offener Dialog „Miteinander in Wilhelmshaven“ ist für September 2022 in Planung
- Die Verwaltung greift die Thematik auf und bewirbt sich um entsprechende Projekte:
 - › Aktuell: Antrag im Rahmen des CERV-2022-EQUAL Programm von Stadt und Jadehochschule: „**LeDiWi – Lebenswertes diskriminierungsfreies Wilhelmshaven**“
- Die Teilhabe von Menschen mit Einwanderungsgeschichte am kommunalen Geschehen muss verbessert werden
 - › Erweiterung des Ausschusses für Soziales und Gesundheit um das Themenfeld Integration
 - › Errichtung eines entsprechenden Beirates mit notwendigen Ressourcen und Kompetenzen
- Die Vernetzungsarbeit hat sich bei Institutionen und Behörden intensiviert.
- Behörden und Institutionen haben eine besondere Verantwortung in der Kommune und sollen ihre Prozesse hürdenarm und respektvoll gestalten.
- Weltoffenheit ist kein Prädikat, das man erlangen kann, sondern ein Prozess, der stetig mit Leben gefüllt werden muss